

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“



**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60  
Einzelnummer 10 S  
**Erscheint an jedem Werktag**  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

**Anzeigenpreise:**  
Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S  
Reklame-Seite 45 S, Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 144      Begründet 1826      Donnerstag, den 24. Juni 1926      Fernsprecher Nr. 29      100. Jahrgang

### Tagespiegel

Die Zentrumsfraktion hat beschlossen, die Neuwahl des Fraktionsvorsitzenden an Stelle von Marx bis zum Herbst zu vertagen. Die Abgeordneten Stegerwald und von Güterd behielten die Leitung so lange bei.

Der deutsche Botschafter in Neapel, von Malhan, ist zur Berichterstattung nach Deutschland abgereist.

Die Luxemburger Regierung ist zurückgetreten.

In Ugram ist es in den letzten Tagen zu schweren Ausschreitungen gegen Italiener und zu antisemitischen Kundgebungen gekommen.

Im Prager Senat haben in der gestrigen Sitzung die Kommunisten ihre Tumulte gegen den Vorsitzenden und die Regierung fortgesetzt. Sie zerriss die Ministerbank und machten jede Beratung unmöglich.

Die Mostauer Finanzkatastrophe ist schon so weit gediehen, daß der Rat der Volkskommissare beschlossen hat, den Jahrgang der Rekruten, der anfangs Oktober einrückend sollte, erst Ende Dezember zum Heeresdienst einzuberufen. Die Auszahlung der Löhnung an die Soldaten wurde verzögert.

### Im Frieden eroberte Provinzen

Neues deutsches Siedelland zu gewinnen, Macht und Stärke des Reichs zu vermehren, wie es manchem als Sinn des Krieges vorgeschwebt haben mag, ist uns verwehrt geblieben. Mit anderen Mitteln, beschiedener und zu anderen Zielen, suchen wir jetzt den Ostwall aufzurichten, die Rheinlande vor feindlichem Zugriff zu sichern. Heute gilt es, deutsche Kraft von innen heraus zu stärken, durch sieghafte Gewalt des Gedankens, des arbeitsfrohen Glaubens an unsere Zukunft, alle schwere Einbuße an äußerem Glanz wettzumachen. Ist diese Umstellung Schicksalswille gewesen? Offenbar waren wir, nach Jahrzehnten erstaunlicher materieller Erfolge und schillernder Oberflächkultur, noch nicht reif genug für die erträumte Entwicklung und mußten erst durchs Schmeldefeuer des Unglücks gehen. So oder so bleibt uns jetzt nur die innere Kolonisierung übrig, die Eroberung seelischen Neulandes, die wirkliche, intensive Nutzung jener Besitztümer, auf die wir früher, „Zeitmangel wegen“, keine besondere Aufmerksamkeit gelegt haben. Nehmen wir endlich in Besitz, was uns gehört, pflügen wir alle jene schlafenden, vernachlässigten Acker und düngen sie mit unserem Schweiß! Vielleicht trieben dann reichere Ernten aus dieser jahrzehntelang vernachlässigten Scholle auf, als uns irgendwelche glorreiche Erweiterung unserer politischen Grenzen gebracht hätte.

Kolonisierung von Heiden und Mooren, eindringlichste Ausnützung jedes Stückchens Brachland, ist zur Parole unserer Volkswirtschaft geworden. Aber der Agrarfortschritt allein tut's so wenig wie irgendeine andere zahlenmäßige Ertragssteigerung auf wirtschaftlichem Gebiete. Selbst sozialpolitische und ähnliche Reformen, die ja immer an der Oberfläche der Dinge haften bleiben, helfen uns nicht entscheidend. Wohl können auch wir gleich dem Alten Fränk Provinzen erobern, können auf eigener Erde so viel Roggen erzeugen, wie wir verbrauchen, den Innenmarkt aufnahmefähiger machen, die Kaufkraft der Bevölkerung steigern und damit die allgemeine Stimmung verbessern. Aber dem eigentlichen Ziele kämen wir dadurch doch nicht wesentlich näher. Ohne nationale Ideale und nationale Eitlichkeit bleibt alle Wirtschaft wurzellos.

Seit Versailles sind uns die Möglichkeiten, vor der ganzen Welt rasch und glanzvoll wieder aufzustehen, arg beschnitten worden. Ein übermächtiger, übermütiger und dabei doch heimlich vor Angst zitternder Feind hat uns in allzu enge Pfade gebannt. Mit den paar hundert Quadratmeilen des noch vorhandenen innerdeutschen Kolonisationsgebietes wären wir rasch fertig und mühten dann — ein Kolonialmandat für Afrika gibt uns der Vielverband von heute nicht — die Hände müßig im Schoße ruhen lassen, wenn nicht eben unvermessen weite Reviere im unsichtbaren Deutschland, dem Deutschland des Geistes und der Seele, ihrer Erschließung harren. Hier wartet unser eine Arbeit, deren Segen niemand zu ermessen vermag. Bergangenheit und bittere Erfahrung sind uns gute Lehrmeisterinnen. Aus der wilhelminischen Ära, aus Krieg und Revolution wollen wir uns lernen. Deutsche Großmacht kann sich erst dann wirklich entfalten, das Reich erst dann zu unerschütterlicher Festigkeit seiner Grundmauern gelangen, wenn wir unsere seelischen Kräfte gesammelt und organisiert haben. Daran hat es in den Jahrzehnten vor dem Kriege allzusehr gefehlt. Außerer Erfolg und äußerer Glanz täuschten uns über die Mängel und Schwächen unserer seelischen Rüstung hinweg. Aber alles und zu unserem Verderben Versäumte nachzuholen, hat uns jetzt der Feind selber die nötige Zeit verschafft. Indem er Deutschlands Gesicht gewaltsam von der Weltpolitik abzulehnen versucht und uns zwangsweise auf engsten Interessensraum beschränkt, und zu politischer Machtlosigkeit verdammt, veranlaßt gerade er uns dazu, die allgemeine geistige Behauptung einzuführen. Während es uns in goldenen Friedensjahren teilweise allzu gut ging und wir über vielerlei buntem und goldenem Kränzen ersten kostbaren Besitz unbeachtet verkommen ließen, müssen wir jetzt, um unserer Selbsterhaltung willen, gerade

## Elfaß-Lothringens Freiheitskampf

Strasbourg, 23. Juni. Wie aus Mülhausen im Elfaß gemeldet wird, hat der Präfekt des Departements den Bürgermeister von Neudorf, Deimann, den Beigeordneten von Ungersheim, Kmitel, und den Feuerwehrhauptmann von Mülfurt, Wolf, wegen Unterzeichnung des autonomistischen Manifestes vom Amt suspendiert. Der Untersuchungsanspruch hat einstimmig beschlossen, der Regierung die Entlassung des Hauptmanns Wolf vorzuschlagen, weil er sich „eines schweren Verstoßes“ gegen die Disziplin und einer Verletzung der Ehre der französischen Feuerwehr (!) schuldig gemacht habe. Anfolge dieser Maßregelungen nimmt der Kampf des elfaßischen Heimatbundes um die Autonomie der „befreiten Provinzen“ immer schärferen Charakter an. Es steht auch im Vordergrund allen Interesses in Elfaß. Was kommt, daß besonders die klerikalen Kreise den Heimatbund zu unterstützen scheinen. Das Aktionskomitee, die gewählte und berechtigte Vertretung von 40 000 vereinigten Landesbeamten, Lehrern und Eisenbahnern, stellt in seiner Sitzung vom 18. Juni 1926 mit Entrüstung fest, daß die Regierung gegen Beamte, Lehrer und Eisenbahner Maßregelungen getroffen hat, die eine Vergerattung der personellen Verengungsfreiheit darstellen, wogegen das Aktionskomitee den schärfsten Protest erhebt. Das Aktionskomitee der vereinigten Landesbeamten, Lehrer und Eisenbahner wird nicht ruhen noch rasten, bis die Maßregelungen zurückgenommen sind. — Weiter hat die Lehrerschaft von Mülhausen i. E. in einer Versammlung aufs schärfste protestiert gegen die Maßregelung von Beamten und Lehrern wegen ihrer Zugehörigkeit zum „Heimatbund“ und fordert erneut vollständige politische und religiöse Freiheit für alle Staatsbeamten und Lehrer. Ein ähnlicher Protest liegt vom unterelfaßischen Lehrerverein vor. — Von ausschlaggebender Bedeutung für die nächste Entwicklung ist die Stellung der Parteien, hauptsächlich der klerikalen Elfaßischen Volkspartei. Der Departementsauschuß des Unterelfaß hat beschlossen, „am regionalen und nationalen Programm der Partei unentwegt festzuhalten, auf dem Boden dieses Programmes die Rechte und Freiheiten der Bevölkerung weiter zu verteidigen und mit allen legalen Mitteln eine Zurücknahme der von der Regierung gegen einen Teil der Unterzeichneten des Manifests getroffenen Maßregelungen zu erreichen.“

## „Kabinettkonstruktion“ Briand

### Gespanntes Verhältnis England—Kanada

Überraschende Lösung der französischen Krise  
Paris, 23. Juni. Nach der Ablehnung Poincarés glaubt man mit einer langen Krise rechnen zu müssen. Dem gewandten Politiker Briand ist aber eine überraschende Lösung gelungen. Heute mittag konnte bekanntgegeben werden, daß Caillaux das Finanzministerium übernommen hat. Die Bedingungen, die Caillaux gestellt hatte, sind noch nicht bekannt. Das Kabinett dürfte heute nachmittags rasch vollendet gebildet werden. Die Unterredung, die Briand heute vormittag 9.30 Uhr mit seinen verschiedenen in Aussicht genommenen Mitarbeitern, darunter auch Poincaré und Doumer, hatte, ist ergebnislos verlaufen. Um 10.30 Uhr hatte sich Briand nach dem Elisee begeben, um über die Ergebnisse der Unterredung zu berichten. Er blieb nur zehn Minuten und erklärte nach dem Verlassen des Palastes, daß noch gewisse Schwierigkeiten beständen. Poincaré erklärte aber fast gleichzeitig, daß Briand fest entschlossen sei, unter allen Umständen die Regierung zu bilden. Er selber sei ebenfalls entschlossen, Briand treu zu bleiben. Man vermutet

daß Poincaré Kriegsminister bleiben wird. Durand dürfte Innenminister, Pierre Laval Justizminister und Georges Leygues Marineminister werden. Im großen und ganzen aber dürften die übrigen Ministerien von den gleichen Persönlichkeiten besetzt bleiben, wie im 9. Ministerium Briand.

### Kanadas Abkehr von England

London, 23. Juni. Das kanadische Unterhaus hat den Grundsatz angenommen, daß die Zustimmung des Parlaments notwendig ist, bevor die kanadische Regierung irgendwelche internationalen Verträge, die militärische oder wirtschaftliche Sanktionen in sich schließen, annehmen darf. Bei der Ausprache kam es zu heftigen Angriffen gegen eine etwaige Teilnahme Kanadas an den Locarno-Verträgen und zu Ausfällen gegen England, das nach den Worten eines Parlamentsmitgliedes immer zuerst an sich und dann erst an das Weltreich denke. Das Mitglied Murray erklärte, er sei zwar Brite, aber in erster Linie Kanadier und würde eine Trennung Kanadas vom Mutterland einer Aufspaltung Kanadas vorziehen.

viele Bruchäder zu neuem Leben erwecken und in solcher Arbeit, durch die Säuberung und Erneuerung der Geister, gelangt das Vaterland ganz im stillen zu junger, unwiderstehlicher Neuentkraft.

Die Götter heißen uns hoffen. Wenn den Deutschen von heute auch vielleicht mit Recht vorgeworfen werden darf, daß Zucht und Sitte sich übermäßig gelockert und Korruption aller Art sich bedenklich tief in den Volkstörper eingegraben habe, dann bleibt uns neben anderen Entscheidungen, neben dem Hinweis auf die furchtbare, erschreckende Not der Kriegs- und Nachkriegszeit, noch das eine demütigstolze Wort: Aus deutscher Weltensart stammt die verheerende Krankheit dieser Lage nicht. Sie ist uns mit den Massen der Zeit angefliegen. Wohl dürfen wir uns dem Vorwurf nicht verschließen, der Krankheit allzu leicht erliegen zu sein und, was ihre entschlossene Abwehr anbelangt, ganz und gar nicht unsere Pflicht getan zu haben. Wie leicht machten wir es doch, von drohendem Freiheitsgerede getäuscht, jedem Suben, Unkrautstamen auszutreten und dreiften Raubbau, auf unsere Kosten, für seine Tische zu betreiben! Aber nun der rechte nationale Geist, die ruhige, klare, jeder Ueberhebung ferne Erkenntnis von unseren Zukunftsmöglichkeiten, allenthalben erwacht, nun dürfen wir hoffen, der Seuche Herr zu werden, die Giftkeime wieder auszuschneiden. Im Kern ist diese tröstende Ueberzeugung allein schon bedeutet den Sieg, die deutsche Seele noch gesund.

Ohne erbittertes und entschlossenes Ringen freilich werden wir uns der Verderber nicht entledigen können. Sollen neue Ernten dem fruchtbaren deutschen Acker entsprossen, so gilt es, vor allem der Schädlingsherrschaft zu werden und die weitere Verunkrautung unserer Scholle zu hindern. Der Kampf gegen Schund und Schmutz, der endlich aufgenommen, muß sieghaft zu Ende geführt werden, denn sonst geben wir unsere Jugend, die allzu leicht beeinflussbare, allzu wenig geschützte, provisorischen Unholden preis. Nirgendwo ist dankbare Liebe zur Kunst heimischer als in guten deutschen Bürgerkreisen; unsere Herzen hängen an Offenbarungen des Genies inniger und treuer als die Jünger und Pharisäer, die unaufhörlich von Kunst schwätzen und Schamlosigkeit meinen. Es wird auch niemand sein, der dem geplogten Volke ein frohes Fest nach sauren Wochen mißgönnt, jenes mehr oder minder lebhaftes Vergnügen, wie es die Menge sich nun einmal wünscht. Aber die Gemeinheit, die die Herzen der Heranwachsenden verfeucht und rückwärts aus der Aufstiehung unfaulerer Triebe Geld ziehen will, diese Gemeinheit wollen wir zum Rückzug jagen. Allen Anzuchtindustrie, sie zeige sich in welcher Form sie wolle

Kampf bis aufs Messer! Pornographie und Litteratur, nicht minder alles anrüchliche Kunstgewerbe, das sich mit dem Betriebe erottisch aufgeschwemmter Photographien und sonstiger Nachschändlichkeiten befaßt, verlangt scharfe Beaufsichtigung. Aus ungefunten Dummhöhlen der Großstadt wollen wir unsere Jugend in die Sonne und die freie, frische Luft des deutschen Sports verfehlen!

Manche dankenswerte Anregung ist von der hinter uns liegenden Reichsgesundheitswoche ausgegangen, aber ihrer ganzen Anlage nach kann und will sie eben nur als Anregung dienen. Die eigentliche, wertvolle Arbeit hat jetzt anzufangen. Der einen Reichsgesundheitswoche müssen Reichsgesundheitsjahre folgen, und hierbei darf es sich nicht bloß um die Gesundheit der Leiber, sondern in mindestens ebenso hohem Maße um die Gesundheit der Seelen handeln. Die körperliche Reinheit, die uns eben Hunderte von ärztlichen Autoritäten so dringend empfohlen haben, muß ergänzt werden durch neu erwachtes Reinheitsbedürfnis der Herzen. Alle unsere Bemühungen in Politik und Wirtschaft, alle hier erzielten Erfolge sind nutzlos, wenn wir die deutsche Volkssittlichkeit nicht wieder in die Höhe bringen. Welche Provinzen im Frieden zu erobern, sei es auch im Frieden von Versailles, ist eine so stolze Aufgabe und wird, wenn wir sie recht erfüllen, demaleinst vor den Augen der Nachfahren so ehrenvolles Zeugnis für uns ablegen, daß uns dies Werk mit unwiderstehlicher Voderung in seinen Dienst ziehen sollte.

## Neuestes vom Tage

### Das Fürstengesch vor dem Rechtsauschuß

Berlin, 23. Juni. Im Rechtsauschuß des Reichstages wurde heute die Einzelberatung des Regierungsentwurfes zur Fürstenaufhebungsfrage begonnen. Änderungsanträge lagen sowohl von den Deutschnationalen wie den Sozialdemokraten vor. Auf eine sozialdemokratische Anfrage erklärte Reichskanzler Dr. Marx, die Regierung stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß das Gesetz eine Verfassungsänderung bedeute und einer zwei Drittel-Mehrheit bedürfte. Ueber eine diesbezügliche Präambel habe die Regierung noch keinen Antrag vorgelegt. Der Auschuß beschloß dann auf Vorschlag seines Vorsitzenden, die Frage des verfassungsändernden Charakters erst nach der Erledigung der sachlichen Beratung des Entwurfs zu erörtern. Paragraph 1 der Regierungsvorlage (Zusammenfassung des Gerichts) wurde sodann unter Ablehnung der Abän-



Der Heufieberfranke.

Es plagen uns die Geschwister Regen und Frost täglich mehr. Nur unserm Finanzminister Macht Sommerglut beschwer.

Caliban.

berungsanträge der Sozialdemokraten und Deutschnationalen mit 11 gegen 3 Stimmen bei 12 Stimmenthaltungen der Deutschnationalen, Sozialdemokraten und Völkischen angenommen.

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat die sozialdemokratische Fraktion eine Anzahl von Anträgen zur „Verbesserung“ der Kürstenvorlage des Reichstages dem Rechtsausschuß eingebracht.

In den Kreisen des Zentrums und der Demokraten bezeichnet man die deutschnationalen Forderungen als unannehmbar, während man den Anschein gibt, als ob die sozialdemokratischen Wünsche leichter erfüllbar seien.

Das Vermögen der Habsburger

Wien, 23. Juni. Das Ergebnis des Volksentscheids über die Fürstenabfindung hat die in der konservativen Partei vereinigten österreichischen Monarchisten bewogen, unter Berufung darauf, daß in Deutschland die Deutsche Volkspartei

und die Deutschnationale Volkspartei entschieden gegen eine Vermögensenteignung aufgetreten sind, an die österreichische Großdeutsche Partei mit dem Erluchen heranzutreten, in Desterreich für die Aufhebung der Konfiskation des Habsburgischen Privatvermögens einzutreten.

Deutscher Reichstag

Berlin, 23. Juni. In der gestrigen Sitzung des Reichstages wurde die Novelle zum Gesetz über die Gesellschaften m. b. H. angenommen. Die Novelle soll am 1. Juli ds. Js. in Kraft treten.

Württembergischer Landtag

Gebäudeentwässerungssteuer im Landtag

In der heutigen Vormittagsitzung des Landtags wurde die Ausprache über den soz. und dem. Seite eingebrachten Initiativgesetzentwurf zur Änderung des Schullastengesetzes beendet. Der Abg. Winter (S.) polemisierte gegen den Finanzminister, der sich immer als schlechter Prophet erweisen habe und beamten- und städtefeindlich sei.

am wenigsten Einnahmen zu verbuchen habe, so liege darin nicht eine Verletzung des Gebots der steuerlichen Gerechtigkeit. Der Redner wandte sich gegen die Zuständigkeitswut des Reichstags und stellte die Forderung auf, daß die Länder mehr Zuständigkeiten bekommen.

Unwetter im Reiche

Im Verlauf eines außerordentlich heftigen Gewitters wurde bei Friesenheim (Amt Lahr) ein Landwirt, der unter einem Baum Schutz gesucht hatte, vom Blitz erschlagen.

Hitzschläge und Unwetter.

In Altheim (M. Riedlingen) wurde die 74 Jahre alte Ursula Fischer auf dem Heimweg vom Blitz erschlagen. In Neufra schlug der Blitz 3mal ein ohne zu zünden.

Württemberg

Stuttgart, 23. Juni. Der Staat und die Vorkarlsruher Wasserkraft. Das Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf eines Gesetzes über die Beteiligung des Staats am Ausbau der Vorkarlsruher Wasserkraft und eines fünften Nachtrags zum Entwurf des Staatshaushaltsgesetzes samt Staatshaushaltsplan für 1926 und 1927 festgestellt.

Sonnwendfeier. Am Bismarkturm fand gestern abend die übliche Sonnwendfeier der Studentenschaft der Technischen Hochschule statt.

Des Glückes wechselnd Spiel.

Roman von Fritz Steinemann.

22. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Nichtig, liebe Luise. Aber würdest Du auf Grund von Möllers Entgegenkommen Deine Tochter zwingen, einen anderen zu heiraten als den, den sie liebt?“

„Du gibst also zu, nach dem Garten gegangen zu sein, um mit Hartwig zusammenzutreffen?“ fragte Thiele. „Nein! Ich ging in den Garten meiner Kopfschmerzen wegen, die Begegnung war rein zufällig.“

dann feiern wir Verlobung und Sommernachtsball! an einem Tage.“ Thiele mußte seine ganze Standhaftigkeit zusammennehmen, um den Ansturm zu überwinden, mit dem sich sein Liebbling ihm an den Hals warf.

Hausbesiß Jahresversammlung klärung an fordert wird, dungssteuer i herigen insge in einer Reife deckt werden Umlagen, die leabar sein. Leonberg, ... Badisch-w ... Truchstessin ... Aus



Das gründlichste Mittel aber auch das billigste, um zu einem großen Publikum in kürzester Zeit zu sprechen, ist die Zeitungsanzeige.

Letzte Nachrichten

Das Danziger Aufwertungsgezet in 3. Lesung angenommen.

Danzig, 24. Juni. Der Danziger Volksstaat hat am gestrigen Mittwoch das neue Aufwertungsgezet in dritter Lesung verabschiedet. Da das Gezet verfassungsaendernden Charakter hat, war hierzu eine Zweidrittelmehrheit erforderlich.

Zusammensetzung des neuen Kabinetts Briand.

Paris, 24. Juni. Gestern abend um 1/27 Uhr machte Briand die offizielle Bildung des Kabinetts bekannt. Die Zusammensetzung ist die folgende: Briand Ministerpraesident, Caillaux Finanzen, Pierre Laval Justiz, George Viegues Marine, General Guillaumat Krieg, Chajjal Handel, Logaro oeffentlicher Unterricht, Berrier Kolonie, Binet Landwirtschaft, Durant Innaeres, Daniel Binzens oeffentliche Arbeiten, Durafour Arbeitsminister, Jourdan Pensionen.

Die parteipolitische Zusammensetzung des franzoesischen Kabinetts.

Paris, 24. Juni. Das neue franzoesische Kabinett setzt sich zusammen aus 4 Angehoerigen der republikanisch-demokratischen Linken, 5 Radikalsozialisten, 2 Sozialrepublikanern, 4 Vertretern der republikanischen Linken, 1 feiner Partei Angehoerenden und 1 Fachminister (Guillaumat).

Jolly wieder auf freiem Fuetz.

Berlin, 24. Juni. Der Hungerkuenstler Siegfried Herz, genannt Jolly, ist, wie die Morgenblaetter melden, nach seiner Vernehmung durch den Untersuchungsrichter gestern abend wieder aus der Haft entlassen worden.

Eisenbahnkatastrophe in Brasilien.

Berlin, 24. Juni. Wie die „Voss. Ztg.“ aus London meldet, entgleiste ein Exprezzug der brasilianischen Zentral-eisenbahn zwischen Rio de Janeiro und Miasgeras und wurde voellstaendig zerstoeert.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollacturs, 23. Juni. 4.20. Franz. Franken 171,25 zu 1 Pfd. St., 35,35 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 23. Juni. Taeg. Geld 3,5-5 v. h., Monatsgeld 5,25-6,25 v. h., Warenwechsel 5-4,75 v. h., Privatdiskont 4,375 v. h.

Konservefabrik Leibbrand AG. in Schorndorf. Dem Unternehmen nach ist es der Konservefabrik Leibbrand AG. nicht gelungen, ihre Liquidation durchzufuehren.

Rottweil, 23. Juni. Industrie-Zuzug. Das Anwesen der Korsettfabrik Etermann u. Co. ist durch Kauf an die Firma Matth. Hohner AG. in Trossingen uebergangen.

Maerkte

Ulm, 22. Juni. Schlachtoeviehmarkt. Zutrieb: 2 Oeffen, 10 Farren, 8 Kuhe, 16 Rinder, 137 Kaerber, 140 Schweine.

Pforzheim, 22. Juni. Schlachtoeviehmarkt. Zutrieb: 18 Oeffen, 16 Kuhe, 39 Rinder, 3 Farren, 5 Kaerber, 1 Schaf, 196 Schweine.

Viehpreise. Gaiddorf: 1 Paar Oeffen 950-1570, Kuhe 240 bis 630, Rinder und Jungvieh 150-550.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 37-47, Laeuer 83. - Beigheim: Milchschweine 35-40, Laeuer 80-88.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 15.50-16, Roggen 11.80, Gerste 11.60-12.50, Haber 11-12.

Gestorbene:

Pforzheim: Wilh. Widmann, Alt-Kirchenpfeuer, 85 J.

Das Wetter

Der Hochdruck im Osten beherrscht nach wie vor die Wetterlage. Unter seinem Einfluss ist fuer Freitag und Samstag mehr oder weniger gutes und zu Gewittereruendungen geneigtes Wetter zu erwarten.

wird es nur noch einige Tage dauern und eine der wertvollsten Errungenschaften Nagolds in den letzten Jahren wird ihre Pforten fuer die Gesundheitsfuehrenden oeffnen und feiner sollte sich naecher Gewissenbisse machen muessen, sich mit der Tat an der Gruendung der „Staette der Gesundheit“ nicht beteiligt zu haben.

Wer rechnet uns die Lage der Zukunft aus? Zukunft ist Gewigkeit. Jugend, spuerst du die Verantwortung, die dir damit auf die Schultern gehoben wird? - Wirft du nicht demuetig, da du nun weisst, dass du das Samenkorn eines endlosen Alters bist?

Vorpielabend.

Wie im vergangenen Jahre, sollen auch heuer wieder auf dem Schloessberg wieder nach der Art Joes gesungen und Reigen dazu getanzt werden. Bei wider Erwarten eintretender Witteruendungsanderung, d. h. bei Regenwetter, findet die Veranstaltung im Seminar statt.

Vom Automobilspott.

Der wuert. Automobilclub veranstaltet zurzeit eine groeessere Sueddeutsche Fahrt und wird bei dieser Gelegenheit heute zwischen 11 und 2 Uhr durch Nagold kommen.

Probewaschen.

Am Freitag, den 25. Juni nachmittags 1/24 Uhr und abends 1/28 Uhr findet im Traubensaal ein Probewaschen statt. Allen Hausfrauen, die nicht mehr 10-12 Stunden am Waschtisch stehen wollen, werden diese Vorfuhrungen groeest Interesse abgewinnen und wird sich eine Besichtigung wohl lohnen.

\*

Orte, die nicht abgestimmt haben. In einer ganzen Reihe von Gemeinden Wuerttembergs haben sich faemiliche Wahlberechtigten bei der Abstimmung ueber den Volksentscheid der Wahlurne ferngehalten. Dies ist z. B. in nachstehenden Gemeinden der Fall: Ulm: Calw: Aigenbach (124 Wahlberechtigte), Nischthalen (166), Oberkollwangen (155); Ulm: Ellwangen: Benzengimmern (112); Ulm: Freudenstadt: Oberbraendi (48), Oberurbach (59), Schernbach (67), Wuernersberg (111); Ulm: Geislingen: Braunaishelm (135), Oppingen (118), Tuertheim (301), Waldhausen (111); Ulm: Marbach: Siegelhausen (45), Eglenswenden (61); Ulm: Aeresheim: Goldburghausen (185), Roessingen (214), Schweindorf (164), Trugenhofen (101); Ulm: Ulm: Affelshausen (394), Ballendorf (276), Wuerslingen (101), Ettlenschiech (175), Holzkuich (175), Hoerpeltingen (197), Keenstetten (256), Kerenstetten (155), Dellingen (217), Reutli (101) und Seehingen (216).

\*

Effringen, 23. Juni. Preischiezen. Der Schuetzenverein hat das am Sonntag, den 13. Juni begonnene Preischiezen letzten Sonntag unter reger Beteiligung abgeschlossen. Die Leistungen wurden auetz Hoehste gesteigert und konnte unter etwa 200 Teilnehmern an 35 Schuetzen Preise verteilt werden.

Steuervorauszahlungen

Die Finanzaeamter werden angewiesen, die Einkommensteuerbescheide und Koerperschaftsteuerbescheide moeglichst bis zum Juli als Vorauszahlungstermin zuzustellen. Nach Empfang des Steuerbescheides haben die Steuerpflichtigen die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und die Koerperschaftsteuer nicht mehr selbst zu berechnen, auch die Abgabe von Voranmeldungen fuer die Einkommensteuer und die Koerperschaftsteuer faellt weg.

Hausbesitzer und Gebaeudeentschuldungsfeuer. Auf der Jahresversammlung des Hausbesitzervereins wurde eine Erklarung an Regierung und Landtag beschloessen, worin gefordert wird, dass die Mietzinssteuer oder Gebaeudeentschuldungssteuer in all den Faellen, in denen sie durch die seitherigen insgesamt 100 v. H. nicht gedeckt wird, gleich wie in einer Reihe anderer deutscher Staaten, durch Umlage gedeckt werden soll.

Aus dem Lande

Leonberg, 23. Juni. Schwerer Unfall beim Fussballspielen. Am Sonntag wurde bei dem Fussballspiel zwischen Weilderstadt und Marktgrueningen der 21 Jahre alte Paul Bancker aus Weilderstadt durch Fussball auf den Unterleib lebensgefaehrlich verlegt.

Malmsheim Oa. Leonberg, 23. Juni. In den Tod wegen des Volksentscheids. Ein in der Ziegelwuerfte verheirateter 36jaehriger Mann erhaengte sich, wie schon kurz gemeldet, letzten Freitag im nahen Wald.

Heilbronn, 23. Juni. Ehrung. Der Verschoneerungsverein hat am Samstag nachmittag im Koepfer zur Erinnerung an seinen langjaehrigen Vorsitzenden, Oberbaurat Reppeler, eine Feier veranstaltet und aus diesem Anlass die alte, schoene Eiche an jenem Platz auf den Namen Keppeler-Eiche getauft.

Badisch-wuerttembergischer Branntweimbrenner-Verband. Hier haben wuerttembergische und badische Branntweimbrenner nach eingehender Stellungnahme zu dem neuen Entwurf eines Spiritusmonopolgesetzes einen Verband wuerttembergischer und badischer Branntweimbrenner gruendnet.

Tuebingen, 22. Juni. Verhaftet. Wegen Betrugs und betruergerischen Bankeroits wurden die Inhaber der Firma Bollmer u. Soehne, die beiden Bollmer, in Haft genommen.

Tuebingen, 23. Juni. Sonnenwendfeier. Alfem Brauch entsprechend veranstaltete gestern abend die Studentenschaft eine Sonnenwendfeier, in der sich auch weite Kreise der Bevoelkerung als Zueschauer beteiligten.

Kirchenzellensfurt Oa. Tuebingen, 23. Juni. Ertrunken. Der 24 J. a. Wilhelm Laule erlitt beim Bad im Neckarwerk einen Herzschlag und sank vor den Augen seiner Angehoerigen unter. Man liess zwar das Wasser sofort ab, doch konnte der Leichnam erst nach einer Stunde geborgen werden.

Truchstefingen Oa. Balingen, 23. Juni. Ein Messerfeld. Abends entstanden in der Wirtschaft zur Krone Streifhaendel. Schuhmann Herter und Nachwaechter Eppler, die Ruhe geboten und die Streitenden trennen wollten, wurden hierbei von dem Mitte der 30er Jahre stehenden verh. Arbeiter Friedr. Schick durch Messerstaechen verlegt.

Rottweil, 23. Juni. Eine hiesige Frau stuerzte sich aus dem 3. Stock des Staedt. Krankenhaus, wo sie im Wochenbett war. Im Verlauf des Vormittags starb sie an den Folgen des Stuerzes.

Gundershofen Oa. Muensingen, 22. Juni. Ertrunken. Vorgeestern wurde das dreijaehrige Enkelkind des bei der Abwasserforschungsgruppe angestellten Pumpwaerter August Kunkle vermisst. Die sofort angestellten Nachforschungen hatten das schoermerzliche Ergebnis, dass das Kind 100 Meter unterhalb des Pumpwerks in der Schmied tor aufgefunden wurde.

Heidenheim, 22. Juni. Erstauffuehrung der Ribelungen. Beguengigt von dem so sehnlich erwarteten Witterungsumschlag ging gestern die Erstauffuehrung der Ribelungen im Heidenheimer Naturtheater bei nahezu ausverkauftem Haus vor etwa 2000 Personen am Sonntag vor sich.

Ulm, 23. Juni. Auflauf. Am Sonntag gab es am Rathaus einen groezen Auflauf. Einem auswaertigen Autobesitzer wurde der Hund weggenommen und erschossen, weil er keinen Maulkorb hatte.

Aus Stadt und Land

Nagold, 24. Juni 1926.

Man muess oft etwas Tolles unternehmen, um nur wieder eine zeitlang leben zu koennen. Goethe.

Jugend und Vaterland!

Wer sagt das, es gebe keine Giganten mehr, die einem verjueunten Volke voranleuchten, dahin, wo keine Finsternis mehr ist, nur Glaube und Licht und Zukunft? Das Heldeleben ist nicht tot, es lebt, solange Deutschland lebt und seine geliebte, sittliche und nationale Kraft. Darum Jugend, glaube und lebe fuer dieses Land! Wohl, erinnere dich an John, York Bismarck, an den Oeberschuerfuersten, an den Staatsformner Stein, aber rufe ihre Namen und ihren Geist nicht nach mit dem schwachen Bewusstsein, dass du selber das heutige Reich nicht meissen koennst.



**Achtung!** Für Nagold. **Achtung!**

# Probe-Waschen

mit dem kleinsten, besten und billigsten **Washapparat der Welt** im **Gasthaus z. Traube** (Saal) am **Freitag, den 25. Juni 1926, nachm. 1/2 4 Uhr** sowie **abends 1/2 8 Uhr**.  
Eintritt frei! Jede Hausfrau ist eingeladen! Eintritt frei!

**Schmutzige Wäsche bitte mitbringen!** 2140

12 Hemden werden in 5 Minuten gewaschen	Nicht 12, sondern nur 2 Stunden hat 1 Waschtage	3 mal länger hält Ihre Wäsche da kein Reiben stattfindet.	Blutige aufgewaschene Hände gibt es nicht	Biele 100 000 Hausfrauen waschen bereits damit	10 Jahre Garantie für Haltbarkeit	Keine 100, sondern nur 10 Mark ist der Anschaffungspreis
---	---	---	---	--	-----------------------------------	--

Nur 1 Stunde kostet der Besuch des Probewaschens. Besucher des Probewaschens erhalten bei sofortigem Kauf den Apparat zum Ausnahmepreis von 8 Mark.

**Max Koehler, Leipzig W. 32, Clarastrasse 1.**

## Ueber

Politik  
des Reiches  
der Länder

Handel  
und  
Volkswirtschaft

## Neuestes vom Tage

„Aus Stadt und Land“ und „Aus aller Welt“

und die besten

## Bezugsquellen

für alle Bedürfnisse

werden Sie am besten und schnellsten unterrichtet durch das

# Nagolder Tagblatt

„Der Gesellschafter“

**Heute**  
**gibt**  
**es**  
**die**  
**Woche**

**DIE WOCHE**

Vorrätig bei  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

## Vertreter-Gesuch.

Wir suchen für das dortige Oberamt eine rebe- und schreibgemäße Persönlichkeit gesetzten Alters (auch abgeh. Beamten) als Vertreter, welche mit den lokalen Verhältnissen vertraut und insbesondere in Handwerkerkreisen gut bekannt ist.

Neben Provision vergüten wir ein monatliches Fixum und sichern fleißigem Herrn gutes Einkommen zu. 2139

Ausführliche schriftliche Bewerbungen erbeten an den  
**Würtl. Handwerker-Adressbuchverlag G. m. b. H. Stuttgart, Alleenstr. 4.**

## Anzeigen,

die für die Ausgabe am Samstag bestimmt sind, bitten wir möglichst schon am Donnerstag und Freitag im Laufe des Tages, spätestens aber bis Freitag mittag 2 Uhr aufzugeben.  
Verlag „Der Gesellschafter“.

## Wir suchen

verkäufliche Häuser jeder Art zwecks Unterbreitung an Kauf Interessenten. Nur Angebote von Selbst-Eigentümern erwünscht an den Verlag Haus- u. Grundbesitz Frankfurt a. M., Zeil 51.

## Obacht Hausfrauen!

Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz „Wunderschön“ Friedr. Schmid, Colon.

## Diereke's

**Schul-Atlas** für höhere Lehr-Anstalten bei G. W. Zaiser, Nagold

## Hunde

werden blühblank mit Dr. Bußlebs medizinischer Hundeseife. 1164 Bester Schutz vor Räude. Franz Senft, Drogerie.



## KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde bietet für jedermann einen billigen und guten

Lesestoff **Belehrend - Unterhaltend** Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von

nur **Gm. 1.80**

Jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schriftsteller sowie Preisvergünstigungen beim Bezug aller Kosmosveröffentlichungen

Bestellungen nimmt entgegen: **Buchhdlg. Zaiser, Nagold.**

Gegen 2141

## Fahrrad-Diebstahl gesichert ist Ihr Fahrrad

bei Konkurrenz-Jahresgebühren. Schloß und Kette nicht erforderlich. Prompte Ersatzlieferung. Keine Versicherung. Hans Zimmermann & Karl Barth-Forzheim, Wagenstr. 89/11 Vertreter: Gotthold Schmid, Nagold.

## Käse billiger!

Deutsch-Holländer per 9 Pfd. M 4.20  
Holst. Tafelkäse (Edamer Art) 9 „ 4.40  
Holst. Tilsiter (Delikatesskäse) 9 „ 5.20  
Deutsch Edamer (prima Qual.) 9 „ 5.20  
Alles frei Haus gegen Nachnahme. 1554  
**Otto Danke, Käsegroßhdl., Hamburg 21, a 80.**

W. B. N. 8 u. Volksliederabend. Auf dem Schloßberg. Bei ungünstigem Wetter im Festsaal d. Seminars. 2146

## Original-Malaga

Gold, Lagrimas erstklassige Ware das Ltr. M 1.70 offen, die Flasche M 1.60 einschließlich Glas

## Berg & Schmid.

2142

## Wer

eine gute Zeitschrift wünscht, der wähle unter den nachstehenden aus:

Südd. Monatshefte  
Belhagen & Klafings  
Monatshefte

Kunst- und Kulturwart  
Leipziger Illust. Ztg.  
Reclams Univesum

Die Woche  
Die Kunst  
Berliner Illust. Zeitung

Der Sportbericht  
Fliegende Blätter  
Daheim

Neue Musikzeitung  
Rosmos  
Wild und Hund

Fürs Haus  
Elegante Mode  
Deutsche Modenzeitung

Bobachs Frauen-,  
Kinder-Wäsche und  
Modenzeitungen  
etc. etc.

Bestellen Sie sofort bei der  
**Buchhandlung Zaiser  
Nagold,**

die rasch u. pünktl. liefert.  
Reißzeuge bei G. W. Zaiser.

**Für die Reisezeit**

biete ich zu ganz besonders günstigen Preisen aus eigener Fabrikation an:

**Lederkoffer**  
für Damen und Herren

**Maulbügelsäcke - Aktenmappen**

**L. Grüninger**  
Lederwaren Nagold

## Amerik. Stauböl Germania

Alleinige Niederlage für Nagold und Umgebung  
**Apotheke Schmidt, Nagold**

Nur in verrieg. orig. Kannen. 2138

## Frühgemüse!

Offerierte: 2136  
**In- und Ausl. Obst und Gemüse**  
Inl. rotfleischige Karotten

gebündelt bei Abnahme von 100 Bündel M 7.—  
Inl. goldgelber Kopfsalat p. 100 St. M 8.—  
Tomaten, Gurken, Bohnen, Erbsen

zu billigsten Tagespreisen direkt vom Erzeuger. Prompte und billigste Bedienung garantiert. Versand unter Nachnahme oder prima Referenzen!

**Adam Staiger**  
Ettlingen i. B., Pforsheimerstr. 43, Tel. 211.

## Visiten-, Verlobungs- und Hochzeitskarten

liefert rasch und in schöner Ausführung

**G. W. ZAISER**  
Buchdruckerei  
NAGOLD

Niederlage des 2294  
**Obernauer Löwensprudels**  
Natürliche Kohlensäure-Mineralquelle  
Tafelwasser - Verzüglichkeit bestens empfohlen.  
**Franz Rurlenbaur**  
Gasthof z. „Löwen“  
Nagold. Telefon 91.

Bestellung auf die richtigen  
**Einmach-Kirschen**  
die im Laufe nächster Woche direkt vom Erzeugergebiet für mich ein treffen, nimmt noch entgegen 2145  
**Ludw. Keck**  
Obst und Gemüse  
Telephon 76

Sie finden sich immer zurecht mit den Wanderkarten des Statistischen Landesamts

Verkaufsstelle in Nagold:  
**Buchhandlung Zaiser.**

## Bestellschein.

An das Postamt

Anfrankiert in den nächsten Briefkasten werfen.

Ich bestelle hiemit die Nagolder Tageszeitung **„Der Gesellschafter“** mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“ u. der landw. Beilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“ für den Monat Juli und bitte, den Bezugspreis durch den Briefträger bei mir erheben zu lassen.

Name: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_  
Straße u. Hausnummer: \_\_\_\_\_

Am  
Mit den „Feierst...“  
Monat  
Erschei...  
Derbekam...  
Die ameri...  
In Portuga...  
Das englis...  
Der schwel...  
Bolt un...  
Nirgends...  
Franken m...  
Freude spielt...  
der einzelne...  
des Nachbarn...  
rede wie bei...  
heit geschlagen...  
beimähe von...  
Nicht mit...  
ionskrankheit...  
Blut und hat...  
Patient von...  
nähigen Abt...  
das Parlamen...  
renaussgabe...  
um nicht wen...  
erfolgt eine...  
dem im Früh...  
auf 125 Frank...  
Anleihe au...  
Jahr-lang...  
Vom Herbst...  
unaufhörlich...  
aber die Schw...  
Mai 1926 die...  
auch die neue...  
wieder namnt...  
ist da.  
Auch schein...  
insofern von...  
zeit in Deutsch...  
man nicht an...  
gen über Pro...  
Deflation zu...  
gestellter Aus...  
des Herrn Se...  
von Frankreich...  
Union Parisi...  
Ausgleich erin...  
find, an die...  
kommission. D...  
Zinsen des H...  
der der Brän...  
Deutschland...  
Angeboten au...  
Sozialisten spr...  
ben und drück...  
weisen- und...  
das Reichnot...  
taire mit ihre...  
Schon jetzt...  
heraus wie...  
Neulichkei...  
und das a...  
Paris, die Ri...  
ländern. Bes...  
lichen Unter...  
Beruf, Inflat...  
stemmen sich...  
auch nicht ge...  
schleunigen...  
letzten Wochen...  
anzupassen. D...  
erste Blatt der...  
heit des B...  
Hamburger...  
von Amis we...  
hielten noch...  
namen, so mö...  
sprächen um...  
je weniger...  
So liegt d...  
Marx wird...  
dieser Schluß...  
ähnlich wie...